

Konsumtion naturgemäß durch den Zustand der Produktion bedingt wird und die Förderung dieser stets eine der wichtigsten praktischen Aufgaben bleibt, doch in erster Linie nicht auf den Zustand der Produktion, sondern auf den Zustand der Verteilung und der Konsumtion der Güter und der dadurch bedingten persönlichen Lebenslage der Volksmitglieder an.

Die sittlichen Zwecke und Ziele der Volkswirtschaft und die Aufgabe, die Volkswirtschaft zu einem sittlichen Gebilde und zu einem immer höheren und vollkommeneren sittlichen Gebilde zu gestalten, sind zugleich die Ursache, weshalb überhaupt eine besondere Wissenschaft, die sich mit der Erkenntnis volkswirtschaftlicher Zustände und der Bedingungen ihrer bestmöglichen Gestaltung beschäftigt, berechtigt und notwendig ist.

Erst diese Auffassung des Wesens und der Aufgabe der Volkswirtschaft erhebt auch die Beschäftigung mit volkswirtschaftlichen Verhältnissen und Fragen weit über die materielle Sphäre hinaus, in der sie zunächst sich bewegt. Die volkswirtschaftlichen Fragen berühren sich nun mit den höchsten Fragen und Aufgaben, die es für den Menschengesitt gibt: Indem sie die Reform, die Besserung der Volkswirtschaft zum Gegenstande haben, beziehen sie sich auf die Besserung einer der wesentlichsten Vorbedingungen des Völkerglücks, auf die Sicherung einer der wesentlichsten Garantien des Kulturlebens und des Kulturfortschritts der Menschheit, auf die Realisierung der Ideen der Gerechtigkeit, der Humanität, der Sittlichkeit im Leben der Völker.

2. Die Wirtschaftsstufen in der Geschichte der Volkswirtschaft.

(Natural-, Geld- und Kreditwirtschaft.)

Von Gustav v. Schönberg.

v. Schönberg, Die Volkswirtschaft. In: Handbuch der Politischen Ökonomie. Herausgegeben von v. Schönberg. 4. Aufl. 1. Bd. Tübingen, H. Laupp, 1896. S. 30—32 und S. 50—52.

Der heutige Wirtschaftszustand der zivilisierten Völker, welcher diesen ein Kulturleben ermöglicht, wie es nie früher bei einem Volke vorhanden war, hat sich im Verlauf der Geschichte der Menschheit allmählich herausgebildet. Er ist das Produkt einer langen geschichtlichen Entwicklung.

Jedes dieser Völker hat in seinem Wirtschaftsleben sehr verschiedene Phasen durchgemacht, nacheinander völlig verschiedene Gesamtwirtschaftszustände gezeitigt. Es ist ein Fortschreiten von niederen zu höheren Formen, in allmählichen, zum Teil Jahrhundertlangen Übergängen und in der Weise, in der überhaupt der Fortschritt in der Geschichte der Völker wahrnehmbar ist: nicht ein stetes Fortschreiten in gerader Linie, sondern eine Vorwärtsbewegung in Kurven, mit der zeitweise auch Rückschritte verbunden sind. Diesen Fortschritt beobachten wir in allen für den Wert der Volkswirtschaft maßgebenden Verhältnissen und Richtungen: in der Art und Mannigfaltigkeit der Produktion, in der Gestaltung des Tauschverkehrs, in den Verhältnissen der Verteilung und Vermögensbildung, in den Zuständen der materiellen und immateriellen Bedürfnisbefriedigung, in der rechtlichen, ökonomischen, sozialen und politischen Lage der unteren Volksklassen, in dem Streben nach höherer Realisierung der Postulate der Gerechtigkeit, der Humanität, der Sittlichkeit, — kurz in der durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten Gesamteristenz der Menschen.

Unter diesen historischen Formen treten gewisse als Typen und typische Grundformen heraus. Jede derselben zeigt ein besonderes, völlig anderes und in einer Reihen-